

# Der Bürgerbus als ein „Stück Unabhängigkeit“

Kleinbus rollt unverdrossen durch die Samtgemeinde Sottrum und verbucht steigende Fahrgastzahlen / Weichen für 2011 sind gestellt

VON LARS KÖPPLER

**Sottrum.** Die Dankbarkeit der Fahrgäste ist der Motor für das Sottrumer Bürgerbus-Projekt. Diese Bilanz zieht Ulrich Thiart acht Monate nach dem Startschuss. „Es ist für mich der schönste Lohn als Fahrer, diesen Dank zu erleben“, beschreibt der Vorsitzende des Bürgerbusvereins auch seine persönliche Motivation, den Bus auch weiterhin rollen zu lassen.

Zumal auch die statistischen Zahlen den Erfolg des gerade in der Gründungsphase zeitaufwendigen und nervenaufreibenden Projektes belegen. Seit der ersten Fahrt am 1. April haben mittlerweile über 3000 Bürger der Samtgemeinde Sottrum den Fahrdienst mit dem Kleinbus, der von ehrenamtlichen Fahrern gelenkt wird, in Anspruch genommen. Dennoch brauchte das Unternehmen eine kleine Anlaufzeit, um buchstäblich „ins Rollen“ zu kommen.

„Wenn es in den ersten Monaten 250 Fahrgäste waren, so sind es im Oktober 450 und im November 485 gewesen. Und auch im Dezember haben wir vergleichbare Zahlen gehabt“, sagt Thiart, der den Bürgerbus in erster Linie als soziales Projekt versteht. „Der Bus soll Bürger befördern, deren Mobilität eingeschränkt ist oder die sich nicht ohne Weiteres ein Taxi leisten

können“, bekräftigt Ulrich Thiart. Vor allem schaffe der Bürgerbus aber „ein Stück Unabhängigkeit“, denn nicht immer könne der Nachbar, Schwiegersohn oder die Tochter für die Fahrten nach Sottrum oder zum Bahnhof einspringen.

Ulrich Thiart als Frontmann des Bürgerbusvereins ist stolz darauf, was er und sein Team in akribischer Kleinarbeit vollbracht haben, ohne sich von Rückschlägen entmutigen zu lassen. „Wir haben in der Samtge-

meinde Sottrum ein kleines Verkehrsunternehmen mit unserem Verein geschaffen“, findet Thiart und fügt humorig hinzu: „Wir sind keine Profis, aber talentierte Laien mit viel Engagement für unser soziales Umfeld.“

Auf den Lorbeeren ausruhen wollen sich die Bürgerbus-Aktivisten aber nicht. Um auch weiterhin erfolgreich zu sein, müsse man noch einige Dinge anschieben. Dinge wie Werbung für neue Fahrer, Sponsoring

für den Bus oder Mitgliedswerbung. Gerade erst ist der Fahrplan überarbeitet und an die Abfahrtszeiten des Metronom angepasst worden. Auch die Streckenführung habe sich leicht verändert. „Es wird sicher nicht die letzte Korrektur gewesen sein“, kündigt Thiart an.

Der Vereinsvorsitzende hat 2010 als ereignisreiches Jahr verbucht und sieht die Weichen für 2011 gestellt. „Die Samtgemeinde und der Landkreis Rotenburg unterstützen uns weiterhin“, frohlockt Thiart und unterstreicht gleichzeitig die Wichtigkeit dieser Hilfe. Denn auch wenn die Fahrgastzahlen positiv seien, könne man die Betriebskosten mit den Einnahmen nicht decken. „Zumal wir auch viele Gäste wie Schwerbehinderte, die nicht bezahlen müssen oder Pendler und Schüler, die eine gültige Fahrkarte haben, in unserem Bus mitnehmen“, ergänzt Thiart.

Seinen Dank für das bisher so gelungene Projekt richtet Thiart vor allem seine Fahrer sowie die Fahrdienstleiter Rainer Bachmann und Reinhard Klostermann. Eine wichtige Rolle spielt zudem der Vorstand mit Marlies Hübner-Klee, Günter Schierloh, Stefan Majchrzak, Michael Schröck, Heinz-Dieter Gebers und Günther Stamsen sowie Sponsoren, „die unsere Bürgerbusidee unterstützen“.



Auch der strenge Winter kann den Sottrumer Bürgerbus nicht stoppen: Seit dem 1. April rollt der von ehrenamtlichen Fahrern gelenkte Kleinbus durch die Samtgemeinde Sottrum. LKÖ-FOTO: FR